

Warum das Spread Trading gerade für kleine Depotgrößen optimal ist!

Wer kennt es nicht von uns, wir wollen mit dem Handel an den Börsen der Welt das große Geld verdienen und unser Depot scheint dafür viel zu klein. Doch was heißt hier zu klein?

Wir haben immer hin 20.000 Euro oder knapp 30.000 US Dollar. Für uns kein kleiner Wert, doch für den Eintritt in den Club der Reichen keine Summe, um an den Männern der Eingangskontrollen vorbei zu kommen. Nur an den Futuresbörsen heißen diese Eingangskontrollen – Margin. Es ist genau dieser Betrag, der für ein Futureskontrakt als Sicherheit hinterlegt werden muss. Sehen wir uns dies an einem Beispiel im DAX an.

Um den DAX komplett zu kaufen, müssten wir bei einem Punktestand von 6.200 Punkte 25 Euro je Punkt bezahlen. Anders ausgedrückt, wir benötigen 155.000 Euro. Eindeutig zu viel. Die Börse hat dafür aber den DAX-Futures geschaffen. Hier hinterlegen wir nur die Margin und können an den Kursbewegungen eins zu eins teilnehmen. Doch die Margin beträgt hier rund 12.000 Euro, eine Summe die wir zwar hätten, welche aber komplett jedes vernünftige Risikomanagement ignorieren würde.

Dieses Spiel finden wir fast überall und nur wenige Rohstoff-Futures in Chicago und London erlauben uns den Eintritt. Doch ehrlich gesagt, was nützen uns dann die ganzen Seminare und Fachbücher, welche wir besucht und studiert haben? Zwei Dinge wurden und werden dort immer wieder hervorgehoben:

1. nie mehr als ein Risiko zwischen 2 und 8 Prozent pro Trade
 - 2% ist die Grundaussage von den großen Fonds und wird meistens auch in den meisten Seminaren für Privatanleger vertreten. Der Grund warum die großen Fonds maximal 2% und weniger pro Trade einsetzen, ist eindeutig in der Größe ihres zu handelnden Volumens zu sehen. Bei einer Größe von 100 Millionen Kapital sind 2% gleich 2 Millionen. Viele Märkte gerade im Rohstoffbereich (zum Beispiel Kaffee London) haben nicht diese Liquidität, um eine solche Order ohne große Preisveränderungen zu verarbeiten. Um aber die Portfoliotheorie erfolgreich anzuwenden, ist es notwendig, in jedem Markt die gleiche Größe des Risikos einzunehmen.
 - 8% und maximal 15% ist die Aussage von Larry Williams, er ist der einzige Trader, welcher aus 10.000 US Dollar innerhalb von 12 Monaten 1.1 Millionen US Dollar erwirtschaftete, hier war das Risiko bei rund 25% - einen Wert den er niemals wieder verwenden würde. Bei seiner Tochter, welche an den gleichen Wettbewerb teilnahm, wurden 12 Prozent Risiko pro Trade eingesetzt. Ende des Jahres hatte Michelle Williams 1.000 Prozent Gewinn.
 - Es kann vereinfacht ausgedrückt werden, dass jede Anlagestrategie auch ein Eigenes optimales Money Management besitzt.
2. immer versuchen, mindestens drei verschiedene nicht korrelierende Märkte zu handeln
 - zum Beispiel Kaffee, Weizen, Schweizer Franken

So scheinen nicht viel Möglichkeiten für uns zu bleiben, wir können Aktien handeln, Zertifikate oder CFD's – doch keine Futures, wo die Preisbildung am Gerechtesten und die Abwicklung am Besten ist.

Doch es gibt eine Methode, wo wir sehr effektiv alle unsere Vorgaben aus den Seminaren und in Verbindung mit Futures einsetzen können – das Spread Trading.

Was ist ein Spread?

Wir bauen grundsätzlich immer eine Short und ein Longposition zur gleichen Zeit auf. Dabei sind die Märkte identisch Weizen – gegen Weizen und unterscheiden sich nur im Kontraktmonat oder sie stehen in einer direkten Verbindung zueinander. Weizen gegen Mais – beides sind Getreidearten oder Gold gegen Silber.

Dabei haben wir drei verschiedene Möglichkeiten diesen Spread aufzubauen.

1. Intra Market Spread
 - zum Beispiel: Weizen – alte Ernte gegen neue Ernte
2. Inter Market Spread
 - zum Beispiel: Gold gegen Silber
3. Inter-Exchange Spread
 - zum Beispiel: Kaffee New York gegen Kaffee London

Das Interessante an dieser Kunst des Tradings ist die Tatsache, dass die Börsen die Margin – unser Eintrittsgeld für den Club der Reichen - für uns minimieren und dies beträchtlich!

Welche Vorteile hat das Spread Trading für uns!

Es gibt viele Vorteile, doch ich möchte an dieser Stelle nur die vier wichtigsten Punkte hervorheben.

1. Geringe Margin Anforderungen
 - da es bis zu 80% Discount gibt, können wir unser Risiko Management einsetzen und dabei die Zusammensetzung unseres Depots und die Höhe des eingesetzten Kapitals optimal bestimmen
 - zum Beispiel waren die Kosten 2004 an der CBOT für ein Corn Kontrakt \$338,- für zwei Kontrakte also \$676,-, doch die Margin für den Spread „alte Ernte“ gegen „neue Ernte“ betrug nur \$135, - als fast 80% Preisvorteil für Sie.
2. bessere Chartanalyse möglich
 - durch die zwei unterschiedlichen Positionen und die Betrachtung der relativen Wertänderung zu einander, werden nebensächliche Kursveränderungen heraus gefiltert
3. bei dieser Kunst des Tradings bleiben die großen Fonds draußen.
 - Da die Fonds auf Grund ihres Volumens nur den liquidesten Kontrakt handeln können, ohne den Preis zu beeinflussen, bleibt ihnen das Spread Trading verwehrt (zum Beispiel alte Ernte gegen neue Ernte).
 - Dadurch sind die Teilnehmer limitiert und wir bekommen ein größeres Stück Kuchen von den Gewinnmöglichkeiten ab.
4. Das Risiko für einen Verlust ist minimiert
 - im Gegensatz zum reinen Positionshandel, wo sie nur dann gewinnen, wenn der Kurs in Richtung ihrer Position geht – also long oder short, haben sie beim Spread Trading mehrere Möglichkeiten Recht zu haben und damit auch zu gewinnen.

Doch der größte Vorteil beim Spread Trading ist die Möglichkeit öfters richtig mit seiner

Position zu liegen. Sie kennen das, Sie haben eine Aktie gekauft und um nun Gewinn zu erreichen, muss diese steigen. Eine andere Möglichkeit gibt es nicht. Anders beim Spread Trading!

Ein kleines Beispiel soll dies verdeutlichen. Wir haben einen Kontrakt bei 8.40 gekauft und den anderen Kontrakt bei 6.95 verkauft. Es besteht eine Preisdifferenz von 1.45. Wir erwarten eine Ausweitung dieses Spreads auf 1.75. Was kann nun alles passieren?

Recht haben und Recht bekommen

Futures Contract	Intitial Price	Ending Price 1	Ending Price 2	Ending Price 2
July	8.40 long	8,85 	8,25 	8,50 
November	6,95 short	7,10 	6,50 	6,75 
Spread	-1,45 ausweiten	-1,75	-1,75	-1,75

1. Beide Preise können ansteigen
2. Beide Preise können fallen
3. Beide Preise können in zwei verschiedene Richtungen sich entwickeln

Wir haben bei allen drei Varianten Gewinn gemacht!

Kommt es zu einem „Limit up“ oder „Limit down“, dann betrifft es in der Regel meistens nur die eine Seite Ihrer Position. Was auch eindeutig ein Mehrgewinn darstellt!

Natürlich gibt es auch eine zweite Seite der Medaille. Wir benötigen viel mehr Fachwissen und Disziplin, sind doch die zu handelnden Märkte und ihre Verknüpfungsmöglichkeiten scheinbar unermesslich. Zum Beispiel kann dass Wissen,

- wie der COT Report richtig gelesen werden muss und welche Positionen der einzelnen Marktteilnehmer für uns entscheidend sind, in Verbindung mit
- der Möglichkeit Spreads der letzten 15 oder gar 20 Jahren statistisch auszuwerten, um nur Trades mit einer sehr hohen Gewinnwahrscheinlichkeit auszuwählen.

Für uns die entscheidenden Vorteile bringen, um unser Depot mit einer Startgröße von 20.000 € erfolgreich zu handeln.

Ich kann es Ihnen nur empfehlen, das Spread Trading ein mal genauer zu betrachten. Es bietet einzigartige Möglichkeit für ein erfolgreiches Trading mit Futures.

Mike C. Kock

www.Mike-Kock.de